

Geboren mit einer Missbildung der rechten Hand habe ich meine Kindheit in einem kleinen Dorf verbracht. Ganz unbeschwert, zurückhaltend und schüchtern. Meine Mutter hat dafür gesorgt, dass ich trotz der Missbildung mit der rechten Hand malte. Mein Vater hat sich dafür eingesetzt, dass ich in eine normale Schule eingeschult wurde und nicht in eine Förderschule. Das erste Halbjahr fiel mir sehr schwer. Aber nicht wegen dem Schulstoff, der vermittelt wurde, sondern viel mehr wegen dem vielen Schreiben mit meiner rechten Hand. Dennoch biss ich mich durch.

Ab der 5ten Klasse kam die erste Fremdsprache dazu. Jetzt begann die Schule Spaß zu machen. Ich war fasziniert davon, mich mit Menschen in ihrer Muttersprache zu unterhalten. Ich hatte Brieffreundinnen und schrieb ganz fleißig. Auf diesem Weg lernte ich Vokabeln, bevor ich sie in der Schule auswendig lernen musste.

Mit dem Spaß wurden die Noten um einiges besser und als es darum ging Abitur ja oder nein, war für meine Klassenlehrerin klar, Martina macht Abitur. Als sie im Unterricht danach fragte, wer Abitur machen möchte, gingen ein paar Hände hoch. Meine Hand war nicht dabei. Sie sprach mich darauf an und ich antwortete recht schnell: „Ich möchte Krankenschwester werden. Braucht man dafür Abitur? Nein, also mache ich kein Abitur.“. Danach musste ich einen Termin bei meinen Eltern für sie machen.

Meine Eltern hatten kein Abitur und meine größeren Brüder waren froh, als die Schule endlich vorbei war. Also sprach mein Vater seinen Bruder an, der Maschinenbau studiert hatte und als Chef Konstrukteur in einem großen Unternehmen gearbeitet hat. Er zeigt mir an einem Tag, was er so macht. Ehrlich gesagt, hatte ich keine Vorstellung, dennoch machte ich Abitur, studierte Maschinenbau und arbeite seit dem in einem großen Unternehmen.

Ja, ich habe als eine der wenigen Frauen Maschinenbau studiert. Wäre mein Onkel Jurist o.ä. gewesen, hätte ich wahrscheinlich auch Jura oder irgendetwas anderes studiert.

Erst vor kurzem habe ich eine Frau kennengelernt, die mir sagte: „In Missbildung steckt das Wort Bildung! Deine Hand ist nicht richtig entwickelt, dafür bist du aber gebildeter.“. So hatte ich es noch nie gesehen. Für mich war es immer eine Behinderung, die es galt zu verstecken, um ja nicht dadurch aufzufallen. Ich wollte immer so sein wie alle, aber geht das überhaupt? Jeder von uns ist individuell und das ist nicht nur am Körper ersichtlich. Jeder von uns hat seine besonderen Eigenschaften und Stärken. Mir fällt es sehr leicht, bei allen anderen die tollen Fähigkeiten und das schöne Äußere zu sehen.

Meine eigenen Fähigkeiten und mein Äußeres nehme ich nicht als besonders wahr. Geht es Dir genauso?

Dann schau in Deine Vergangenheit. Auf was bist Du stolz? Wofür bist Du dankbar? Wir haben alles in unserer Hand. Auch ich kann meine Entscheidungen mittlerweile selbst treffen und bin nicht mehr von Eltern, Lehrer o.ä. abhängig.

Heute bin ich glücklich, wenn ich nach vorn blicke. Wenn ich weiß, was ich will, dann kann ich auch die richtigen Entscheidungen treffen und meinen Weg so gehen, wie ich es möchte.

... und das Beste daran ist, noch nie war es so einfach wie heute. So habe ich ohne eine große Schreibausbildung Bücher geschrieben und im Selbstverlag über Amazon veröffentlicht und arbeite gerade an meinem ersten englisch-sprachigen Buch. Alles ist möglich. Wichtig ist, dass Du es Dir vorstellen kannst. Alles beginnt im Kopf!

Was hast Du als Kind sehr gern gemacht? Mach' es mal wieder und schau' wie es Dir dabei geht.

Viel Spaß dabei, Deine Martina

Martina Rauch

martina.rauch@gmx.de